

Impresario: Direktor JOSEF KOLLER.

Großer Musikvereins-Saal

Montag, den 17. Februar 1919, 6 Uhr abends

Telepathische Seance

Erich Jan Hanussen

PROGRAMM:

Einleitung.

1. Die telepathische Post.
2. Stecknadel-Experiment.
3. Neue telepathische Experimente.
4. Die Wünschelrute.
5. Telepathie auf große Distanzen.

6. **Wachsuggestion:**

Massensuggestion.

Gruppensuggestion.

Einzelsuggestion.

„Buddha“-Seelenwanderung.

Hund und Katze.

Siehe umstehende Seite!

Das P. T. Publikum wird ersucht, während der Demonstrationen nicht von den Sitzen aufzustehen und in Anbetracht der schweren, geistanstrendenden Tätigkeit des Experimentators Ruhe zu bewahren.

- Zur Beachtung:
1. Medium kann jede Person sein.
 2. Je konzentrischer und anstrengender das Medium denkt desto rascher gelingen die Experimente.
 3. In Befehlsform denken, z. B.: „Gehe links!“ — „Gehe rechts!“ — „Bleib' stehen!“
-

ERICH JAN HANUSSEN

tritt demnächst eine längere Gastspielreise an und experimentiert nur mehr in Wien bis 28. Februar am **Apollotheater**, abends 7 Uhr, an Sonntagen auch nachmittags 3 Uhr.

Preis 40 Heller.

Das B. T. Publikum wird versucht während der Demon-
strationen nicht von den Sitten anzuweichen und in Anbetracht
der schweren, geistesverzehrenden Tätigkeit des Exponimen-
tars Ruhe zu bewahren

Zur Beachtung: 1. Medium kann jede Person sein.
2. Je kritischer und anstrengender das
Medium desto desto rascher gelingen die
Erfahrungen.
3. In jedem Falle denken, z. B. "Gute Nacht"
"Gute Nacht" — "Gute Nacht"



ERICH JAN HANUSSEN

Die Methode eines leichten Gesichts
anhand experimenteller Versuche in Wien
für die Lehre der Apollonischen Schule
Zur ansonsten auch in Wien

Paris 10. März

D 64.522 / M 1, 20